

Pressekonferenz

Dienstag, 25. Juni 2013, 10.00 Uhr in der Eisarena, Hermann-Bahr-Promenade 2, Salzburg

Am Podium

Emma

12 Jahre

Denis

8 Jahre

Hannah

10 Jahre

Djani

11 Jahre

Thomas

12 Jahre

Joana

14 Jahre, Stadtregierung Mini-Salzburg 2011

Thomas Schuster

Geschäftsführer Verein Spektrum

Romana Penias

Verein Spektrum, Projektleitungsteam

Heinz Schaden

Bürgermeister der Stadt Salzburg

Martina Berthold

Landesrätin

Harald Seiss

Salzburger Gebietskrankenkasse

August Hirschbichler

Salzburg AG

Regina Ovesny-Straka

Salzburger Sparkasse

Gerhard Schmidt

AK Salzburg

Die wichtigsten Infos auf einen Blick

Fakten

Veranstaltungsort: Eisarena/Volksgarten, Hermann-Bahr-Promenade 2

Teilnehmer/innen: Kinder von 7 bis 14 Jahren

26. Juni bis 13. Juli, geöffnet Di – Sa, 11 – 18 Uhr.

Kosten: Spielpass einmalig € 5,-, Tageseintritt € 3,-, geöffnet für Kulturpass

Kinderstadt mobil: 0664-3404451

Danke für die Unterstützung an

Stadt & Land Salzburg, die Hauptsponsoren Salzburg AG, Salzburger Gebietskrankenkasse, Salzburger Sparkasse, Arbeiterkammer Salzburg, Baumax und die Wirtschaftskammer, alle weiteren Förderer, Sponsoren und die Partnerorganisationen!

Programm

Pressekonferenz

Dienstag, 25. Juni, 10.00 Uhr in der Eisarena/Stadtplatz

Kinder und Jugendliche weihen in alle Geheimnisse ihrer Stadt ein!

Offizielle Eröffnung der Kinderstadt mit Geburtstagsfeier

Die Kinderstadt wird 10 und feiert am

Mittwoch, 26. Juni, 11.00 Uhr in der Eisarena

die feierliche Eröffnung ihrer 6. Ausgabe: Der Stadtschlüssel wird von der Stadtregierung 2011 an die neue Generation übergeben. Dazu gibt's einen ganz besonderen Geburtstagskuchen!

Wahl der neuen Stadtregierungen

Mittwoch, 3. und 10. Juli, 15.00 Uhr in der Eisarena/Rathaus

Alle jungen Vollbürger/innen wählen ihre Stadtregierung, danach werden die Stimmen ausgezählt und um ca. 16.30 Uhr das neue Regierungsteam präsentiert.

Spielbetrieb, Geschäftseröffnungen, Führungen durch die Kinderstadt, Veranstaltungen auf der Bühne und vieles mehr - jederzeit

Abschlussfeier in der Kinderstadt

Samstag, 13. Juli ab 14.00 Uhr in der Eisarena

Letzte Beschlüsse, eine Party, ein Flohmarkt der Werkstätten, eine Spendenbox als Startkapital und viele gute Wünsche fürs nächste Mal verabschieden Mini-Salzburg 2013...

Mehr erfahren Sie...

- auf der Kinderstadt-Homepage www.minisalzburg.spektrum.at und auf der Facebook-Seite des Verein Spektrum
- im Kinder-Online-Magazin auf <http://minisalzburg-online.spektrum.at>

und bei den Ansprechpartner/innen des Verein Spektrum...

- Thomas Schuster, Geschäftsführer, thschuster@spektrum.at, 0664-4533559
- Petra Burgstaller, Projektteam, pburgstaller@spektrum.at, 0650-5424253

Wir stehen Ihnen gerne für alle Fragen zur Verfügung, schicken Ihnen Fotos oder vermitteln Gespräche mit Mitspieler/innen.

10 Jahre „Mini-Salzburg“

Ein Modellprojekt wird zur Institution

Ganz Salzburg passt in eine Halle und den Volksgarten: Mini-Salzburg bietet sieben- bis 14jährigen vom 26. Juni – 13. Juli die Möglichkeit in ihrer eigenen „Stadt“ zu leben, Neues zu probieren, Freundschaften zu knüpfen, zu entscheiden, zu lernen. In verschiedenen Spielstationen – von den Werkstätten über das TV-Studio bis zum Bootsverleih – können die Mini-Salzbürger/innen ihre Saletti verdienen und ausgeben. Und dabei viel Spaß haben. Feiert mit uns 10 Jahre Mini-Salzburg!

Fast 700 Arbeits- und Studienplätze an 60 verschiedenen Spielstationen warten auf die Mini-Salzbürger/innen. Gesucht sind Köche, Bibliothekarinnen, Handwerksleute, Zeitungsmacher, Beamte, Botschafterinnen, Führerscheinprüferinnen, Sanitäter und Bühnenstars. Wie im echten Leben gibt es Firmengründungen und -pleiten, glückliche Hochzeitspaare, stressige und mehr oder weniger beliebte Jobs. Drei Wochen lang präsentiert sich Mini-Salzburg als Schauplatz gelebter Kinderdemokratie, zweimal wird in dieser Zeit eine neue Stadtregierung gewählt, selbstverständlich inklusive einer Bürgermeisterin oder eines Bürgermeisters: In den letzten Jahren hat die Regierung viel Experimentierfreudigkeit und soziale Kompetenz bewiesen.

Was tut sich in Mini-Salzburg 2013?

Die jungen Salzbürger/innen haben in ihrer Kinderstadt dieses Mal nicht nur Steuern zu zahlen, ein Teil ihres Gehalts geht – als gesetzliche Sozialversicherung - erstmals ans Gesundheitszentrum, wo alle ihre eigene e-card erhalten und Ernährung, Bewegung und die Zähne Thema sind. Unterstützt wird dieses Programm vom ortsansässigen Krankenhaus und dem Roten Kreuz, von der Pinzgauer Kräuterakademie und der bekannten Sportstation, die am laufenden Band Turniere, einen Marathon und Trendsportarten anbietet. Die AK sorgt für die Einführung des Betriebssports in Mini-Salzburg.

Die meisten Werkstätten werden wieder im Volksgarten anzutreffen sein, dort suchen Tischlerei, Schneiderei oder eine Keramikwerkstatt junge Kreative, gleich gegenüber wird ein Haus gebaut, wo es einen Boden zu verlegen, Wände zu streichen und zu tapezieren gilt. Die Installation von Licht und der Bau einer Terrasse gehören auch dazu. Handwerk und Technik sind auch in der Eisarena Thema – dort gibt's neben der Elektrowerkstatt zum ersten Mal eine Metallwerkstatt, die Teil der Ingenieurwissenschaften ist.

Besonderes Augenmerk setzt Mini-Salzburg 2013 auf Energie und Energieeffizienz. Mit dem Zukunftsthema Ressourcenschonung beschäftigt sich das Forschungslabor, das vor allem den wertvollen Rohstoff Wasser beleuchtet und Strom probeweise selbst erzeugt. Im Umweltamt wird

Müll getrennt, in den Werkstätten werden Materialien recycelt. Unterwegs sind die Mini-Salzbürger/innen wieder mit ihrem Bus, der aus dem Stadtbild ja schon gar nicht mehr wegzudenken ist, ihren selbstgebauten Autos, Gokart-Taxis, Ruderbooten und zu Fuß.

Neu sind 2013 auch das Aktionsbüro mit seinem Kultur- und Veranstaltungssaal und das Jugendzentrum. Das Aktionsbüro ist für die Koordination aller möglicher Events zuständig – von der Organisation des Hörsaals oder Ausstellungen, für Kino und Kundgebungen aller Art. Chilliger geht's da bestimmt im JUZ zu, das ist der ideale Ort für alle, die eine Auszeit brauchen, spielen und sich treffen wollen – ohne den Überblick über das Geschehen zu verlieren!

Bildungsort Kinderstadt

Der Verein Spektrum verknüpft in diesem Modellprojekt Know-how und viel Erfahrung aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit: Im Sommer 2013 findet Mini-Salzburg mit Unterstützung von Stadt und Land sowie ca. 30 Sponsoren und 30 Partnerorganisationen zum 6. Mal statt. Die Aktivitäten beschränken sich dabei nicht auf das Spielen: Die Kinder nehmen Kompetenzen wie Selbstbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit, Zivilcourage, das Erlebnis von Erfolg und Misserfolg und neue Freundschaften mit.

Die skandinavischen Schulen, der Filmemacher Reinhard Kahl mit seinen „Treibhäusern der Zukunft“, Bildungskritiker Andreas Salcher oder der Philosoph Richard D. Precht, reformpädagogische Schulen & Lernwerkstätten und Kinderstädte: Aus vielen Ecken kommt die Aufforderung ein Umdenken im Bildungssystem in Gang zu setzen. Precht beispielsweise definiert in seinem im April neu erschienen Buch „Anna, die liebe Schule und der liebe Gott“ zehn Prinzipien für eine Bildungsrevolution: Dabei sind die These „Kinder wollen lernen“, die Rücksichtnahme auf ihre Individualität, die Auflösung des Fächerkanons, die Forderung von Lernteams, die Förderung von Beziehungen und Werten, schönere Lernorte, ein Konzentrationstraining und das Plädoyer für die Abschaffung der Noten und ganztägiges Lernen Thema. Genau das ist seit 10 Jahren das Konzept von Mini-Salzburg!

Denn Mini-Salzburg ist mehr als ein abwechslungsreiches Schulschlussprogramm oder ein Kinder-Event: Hier lebt man in einer eigenen Stadt und erlebt den Zusammenhang von Arbeit, Politik, Produktion, Freizeit, Kultur und Konsum; hier wächst eine „Kinder-Realität“, die von Kindern entwickelt und verstanden wird. Die Kinderstadt macht junge Leute mit Prozessen des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens vertraut und animiert sie auch weiterhin daran teilzunehmen.

Das Besondere sind der große Spielraum und die Eigenständigkeit, Selbstverständlichkeit und Ernsthaftigkeit mit der die Akteur/innen an die Sache herangehen: Kinder sind kompetente Persönlichkeiten und machen Mini-Salzburg zu einem Stück Jugendkultur, die für alle zugänglich, erreichbar und bezahlbar ist. 2013 gibt es deshalb auch freien Zugang für Kulturpass-Inhaber/innen.

Der Veranstalter

Mini-Salzburg ist Salzburgs größte Veranstaltung für Kinder und Jugendliche und wird vom *social-profit*-Verein Spektrum organisiert. Der Verein Spektrum führt die Salzburger Kinder- und Jugendzentren Lehen und Taxham und das Kommunikationszentrum Berger-Sandhofer sowie Jugendtreffs in der Forellenwegsiedlung und Oberösterreich. Dazu sind die Teams des Projektbüros für soziokulturelle Animation in Salzburger Stadtteilen mit dem Spielbus für Kinder und Familien und dem Projekt „Streusalz“ für Jugendliche unterwegs. Die Sozialpädagogische Familienbetreuung und „jetzt – Soziale Arbeit in der Schule“ komplettieren das Angebot.

Statements der Kinder und Jugendlichen

„Das Beste an Mini-Salzburg ist, dass wir hier so ernst genommen werden und fast alles selbst entscheiden können.“

Emma, 12 Jahre

„Ich freue mich auf die Kinderstadt, weil ich dort Geld verdiene und einkaufen gehen kann.“

Denis, 8 Jahre, gebärdet

„Weißt du, was auch so besonders ist in der Kinderstadt? Nirgends sonst bekommst du fürs Studieren bezahlt!“

Hannah, 10 Jahre

„Das Besondere an Mini-Salzburg ist, dass hier so viele Kinder sind, die wissen, was sie tun möchten und nicht so viele Erwachsene, die sagen, was die Kinder machen müssen.“

Djani, 11 Jahre

„Mini-Salzburg ist cool, weil meine Freundinnen und Freunde auch da sind, weil hier so viel los ist und es heuer sogar ein Jugendzentrum gibt.“

Thomas, 12 Jahre

Statements der Unterstützer/innen aus Politik & Wirtschaft und der Veranstalter

„Learning by doing – das ist das erfolgreiche Rezept von Mini-Salzburg. Dass im Leben Erfolg und Misserfolg nahe beieinander sind und es Selbstbewusstsein, Zivilcourage und Eigenverantwortung braucht, lernen die Kids in der Kinderstadt schnell und der Spaß kommt trotzdem nicht zu kurz.“

Dr. Heinz Schaden

Bürgermeister der Stadt Salzburg

Mini-Salzburg ist wirklich bemerkenswert: Als es zum ersten Mal stattfand, war nicht klar, dass es sich zum größten Kinderkulturprojekt Österreichs entwickeln würde. Nach Einwohner/innen ist es heute die achtgrößte Stadt im Land Salzburg und 2003 gab es hier die allererste Bürgermeisterin Salzburgs! Mini-Salzburg ist das Modell einer lebenswerten, sympathischen, zukunftsorientierten Stadt: demokratisch, weltoffen, international. Ich wünsche dem Projekt und dem Verein Spektrum die Energie auch in den nächsten 10 Jahren diese Bildungsidee weiterzuentwickeln und den Kindern und Jugendlichen in den drei Wochen viel Spaß und eine gute Zeit!

Mag^a MBA Martina Berthold

Landesrätin

„Die Organisation einer Kinderstadt ist auch beim 6. Mal eine riesige Herausforderung – die Idee, so vielen Kindern und Jugendlichen einen temporären Spiel-, Kultur- und Treffpunkt anzubieten und allen möglichen Vorstellungen einer Bildungsreform ein Gesicht zu geben aber so reizvoll, dass es uns im Verein Spektrum immer Spaß macht an diesem Modellprojekt weiter zu basteln. Für die offene Kinder- und Jugendarbeit ist es eine Chance ihr Angebot und ihr Know-how einer großen Öffentlichkeit bekannter zu machen.“

DSA Mag. Thomas Schuster

Geschäftsführer Verein Spektrum

„Schaut mal her, was spielen alles sein kann! Mini-Salzburg bringt so viele Kinder und Jugendliche, so viele Altersgruppen, so viele Möglichkeiten, so viel Bildung und Kinderkultur unter einen Hut!“

Mag^a (FH) Romana Penias

Projektteam Kinderstadt

„Rund 90.000 Kinder sind bei der Salzburger Gebietskrankenkasse versichert. Für diese 90.000 Kunden ziehen wir für drei Wochen nach Mini-Salzburg. Wir bieten dort Ausbildung und spannende Jobs: Ausbildung zum Fitness-, Ernährungs- oder Zahngesundheitscoach und Jobs im Gesundheits- bzw. Versicherungsmanagement. Die e-card nehmen wir natürlich mit nach Mini-Salzburg. Jedem Bürger und jeder Bürgerin steht auch in Mini-Salzburg die soziale Krankenversicherung zur Verfügung. Wir freuen uns auf drei herausfordernde Wochen mit vielen Kindern, von denen wir uns ganz viele Ideen erwarten, wie wir die SGKK zukunftsfit machen können!“

Dr. Harald Seiss

Direktor der Salzburger Gebietskrankenkasse

Durch Bewusstseinsbildung will die Salzburg AG zu mehr Energieeffizienz im Bundesland beitragen und zeigt mit verschiedensten Maßnahmen und durch unterschiedliche Aktionen den vernünftigen Einsatz der richtigen Energie auf. Der Salzburg AG ist es ein besonderes Anliegen, das Projekt Mini-Salzburg zu unterstützen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über eines der wichtigsten Themen unserer Zeit zu informieren. Mit praxisnaher Information möchte die Salzburg AG nachhaltig dazu beitragen, dass die kommende Generation für das Thema sensibilisiert wird. Den Teilnehmern an „Mini-Salzburg“ wird auf spielerische Art und Weise vermittelt, welche Möglichkeiten sich im täglichen Leben bieten und wie mit kleinen Maßnahmen viel erreicht werden kann. Denn Lernen kann weiter gehen als bis zum Schulschluss!

Mag. August Hirschbichler

Vorstand der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

„Uns ist es ein großes Anliegen, dass Kinder so früh wie möglich den richtigen Umgang mit Geld lernen, daher unterstützen wir das Projekt ‚Kinderstadt‘. In ihr lernen die jungen ‚Bürger‘, wie in einer Stadt der Geldkreislauf funktioniert. Es ist ein großartiges Projekt, das die wirtschaftlichen Zusammenhänge veranschaulicht und greifbar macht. Neu ist, dass die Salzburger Sparkasse erstmals die Rolle der Bank auf dem Spielgelände übernimmt und wir eigens für die Kinderstadt und ihre Zielgruppe ein Wissensspiel rund um das Thema Geld entwickelt haben.“

Mag^a Regina Ovesny-Straka

Generaldirektorin der Salzburger Sparkasse

Die Kinderstadt ist eine wunderbare Gelegenheit für junge Menschen, das sogenannte erwachsene Alltagsleben auszuprobieren. Man kann ja nicht früh genug damit beginnen, Kinder darüber zu informieren, wie eben dieses Leben funktioniert. Das allerdings muss spielerisch, kindgerecht geschehen. Deshalb ist die Kinderstadt so positiv und deshalb engagiert sich die Salzburger Arbeiterkammer auch hier, und ist wieder mit einer eigenen AK-Station vertreten, um zu vermitteln, dass die Menschen im späteren Erwerbsleben in AK und ÖGB eine starke Lobby besitzen.

Mag. Gerhard Schmidt

Direktor der Arbeiterkammer Salzburg